

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ausschuss für Bauwesen, Planung, Umwelt und Konversion
Sitzungsnummer	Bau/037/11-16
Sitzungsdatum	Donnerstag, den 10.09.2015
Sitzungsbeginn	19:15 Uhr
Sitzungsende	20:40 Uhr
Ort	Sitzungssaal Gebäude I, Raum 001, Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg (Hessen)

Teilnehmerliste

Vorsitzender

Herr Johannes Contag

Mitglieder

Frau Rosa Maria Bey
Herr Winfried Ertl
Herr Bernd Fleck
Herr Michael Klaus
Herr Karl Moch
Herr Dieter Olthoff
Herr Benjamin Ster
Herr Karl-Heinz Velten

vertreten durch Herrn Volker Muras
vertreten durch Frau Evelyn Weiß

Schriftführerin

Frau Christa Kleinschmidt

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Herr Carl Cellarius
Frau Claudia Eisenhardt
Herr Achim Güssgen-Ackva
Herr Hendrik Hollender
Herr Florian Uebelacker
Herr Sven Weiberg

Mitglieder des Magistrates

Herr Bürgermeister Michael Keller
Herr Stadtrat Dirk Antkowiak
Herr Stadtrat Markus Alexander Fenske
Frau Stadträtin Ruth Mühlenbeck
Herr Stadtrat Herbert Wellenberg

Verwaltung

Frau Dr. Christiane Pfeffer;
Leiterin des Amt für Stadtentwicklung,
Liegenschaften und Rechtswesen

Ausschussvorsitzender Contag eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Ladung zur Sitzung erfolgte fristgemäß.

Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungswünsche.

Tagesordnung:

TOP	DS-Nr.	Titel
1		Sachstandsbericht Konversion "Ray Barracks"
2	11-16/1165	Ziele der Stadt Friedberg bei der Verwertung der Ray Barracks Kaserne
3		Verschiedenes
3.1		Verschiedenes; hier: Denkmalschutz beim Anwesen Breitenfelder
3.2		Verschiedenes; hier: Altlastenuntersuchungen im Bereich der Kaserne

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

TOP	DS-Nr.	Titel
-----	--------	-------

1. Sachstandsbericht Konversion "Ray Barracks"

Zum „Sachstand Kaserne“ erläutert Bürgermeister Keller dass grundsätzlich gilt: die Kaserne gehört nicht der Stadt Friedberg. Über das Baugesetzbuch ist die Planungshoheit bei der Gemeinde verankert sodass nur eine gemeinsame Entwicklung erfolgen kann. Bislang erfolgte die Vermarktung durch die BIMA sehr eingeschränkt. Trotzdem die Stadt Friedberg nicht über den Schlüssel zur Kaserne verfügt, sind alle Besichtigungen von der Stadt Friedberg begleitet worden. Durch diese Eigeninitiative ist die Kaserne in den Markt eingeführt worden und findet mittlerweile großes Interesse und gute Resonanz, auch international. Es kommen Interessenten aus dem Bereich der Hochtechnologie, des Wohnungsbaus und der Projekt Entwicklung.

Drei Grundvoraussetzungen der Interessenten müssen erfüllt sein

- Solvenz
- Erfahrung
- Erfüllung städtebaulicher Ansprüche in Verbindung mit der Bereitschaft, auch im Vorfeld schon eigene Gedanken zu liefern und auch schon mal Geld in die Hand zu nehmen und eigene Planungen vorzustellen

Es soll ein integrierter Stadtteil entstehen mit guter Anbindung z. B. auch für den Radverkehr, mit Kindergarten, Grundschule, Sportzentrum, Nahversorgung, Infrastruktur, viel Grün, Aufenthaltsqualität, Verdichtung in Maßen, Wohnen auch im mittleren und unteren Preissegment und vor allem auch Arbeitsplätze. Von großem Interesse ist ein Gründer-Technologie-Zentrum, damit von dem Produkt THM auch in Friedberg etwas hängen bleibt. Im bestehenden Bewerberkreis ist neben Wohnungsbau, Hochtechnologie und Projektentwicklern auch die THM dabei. Der Kreis der Interessenten ist allerdings noch nicht geschlossen. Für Oktober hat sich eine Gruppe Chinesen angemeldet und es gibt auch viele kleinere Interessenten.

Frage von Mitglied Ertl: Ist ausgeschlossen dass der Bund auf die Kaserne zugreift um Flüchtlinge unterzubringen?

Bürgermeister Keller erläutert dass sich die Kaserne auf einer Art Beobachtungsliste des Landes Hessen befindet. Allerdings verfügt die Kaserne über keine intakten Gebäude und keine intakte Infrastruktur. Seiner Einschätzung nach würde sich der Standort nur für Zelte (kurzfristig) eignen und das widerspricht dem Ziel, anerkannten Flüchtlingen eine dauerhafte Unterkunft (langfristiges Ziel) zu bieten.

Dieses Ziel würde nur die Entwicklung der Kaserne erfüllen indem dort neben Wohnungen auch Arbeitsplätze und sonstige Infrastruktur geschaffen wird. Dabei muss ein Schwerpunkt sein, dass nicht nur hochpreisige Wohnungen errichtet werden sondern ein Mix auch mit bezahlbarem Wohnraum entsteht.

Frage von Mitglied Moch: wurde versucht einen Kooperationsvertrag mit der BIMA abzuschließen, wie es andernorts, z.B. in Hanau, erfolgreich geschehen ist?

Bürgermeister Keller erläutert, dass die BIMA erstmal Vorarbeiten zu leisten hat, wie zum Beispiel die Untersuchung und den Umgang mit Altlasten und das Erstellen von sonstigen Gutachten. D.h. die BIMA hat ihre Kernaufgaben noch nicht erbracht – die Rahmenbedingungen müssen zuerst abgearbeitet werden.

2. 11-16/1165 Ziele der Stadt Friedberg bei der Verwertung der Ray Barracks Kaserne

Mitglied Uebelacker verteilt, bevor über einzelne Punkte der Vorlage diskutiert wird, 28 neue Fragen aus seiner Fraktion (Anlage der Originalniederschrift).

Um Gelegenheit zu haben die verteilten Fragen zu lesen, wird auf Antrag von Mitglied Bey die Sitzung von 19.50 Uhr bis 20.05 Uhr unterbrochen.

Nach der Sitzungsunterbrechung besteht Einigkeit darüber, dass die Beratung zum TOP 2 nicht weitergeführt sondern vertagt wird, bis seitens der Verwaltung den Fraktionen die 28 Antworten vorgelegt wurden.

Hierbei ist zu beachten, dass nach Vorlage der Antworten an die Fraktionen diese noch genügend Zeit zur Beratung in ihrer Fraktion haben müssen, und die Beschlusssitzung frühestens 1 Woche nach den Beratungen in den Fraktionen terminiert wird.

3. Verschiedenes

3.1. Verschiedenes; hier: Denkmalschutz beim Anwesen Breitenfelder

Mitglied Ertl fragt nach dem Sachstand zum Thema Denkmalschutz beim Anwesen Breitenfelder.

Bürgermeister Keller wird das zu gegebener Zeit beantworten.

3.2. Verschiedenes; hier: Altlastenuntersuchungen im Bereich der Kaserne

Mitglied Velten fragt nach dem Sachstand zu den Altlastenuntersuchungen im Bereich der Kaserne.

Bürgermeister Keller erläutert, dass historisch genetische Untersuchungen durchgeführt werden aber noch keine Ergebnisse vorliegen.

Information zur Frage nach dem Fortgang auf dem „Dunker Gelände“: die Altlastenuntersuchungen auf dem Dunker-Gelände sind abgeschlossen. Der Baubeginn der Seniorenwohnanlage verzögert sich auf Grund von Grenzänderungsverfahren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr folgen, schließt Ausschussvorsitzender Contag die Sitzung mit Dankesworten an die Anwesenden.

gez.: Contag

(Vorsitzender)

gez.: Kleinschmidt

(Schriftführerin)